

DEIN LANDKREIS UPDATE

NEWSLETTER DES LANDKREISES AUGSBURG

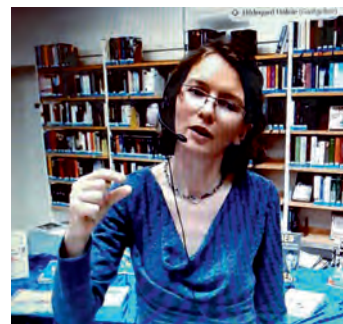


SINNSTIFTENDES EHRENAMT - EINE LANDKREISBÜRGERIN BERICHTET

Mein ehrenamtliches Engagement im AWO-Ortsverband startete als Schriftführerin, als ich Mitglied wurde. Damals gründete ich mit einer Freundin für unsere Kinder vor Ort den AWO-Waldkindergarten „Waldwichtel“ in Königsbrunn, der bis heute besteht. Berufliche Erfahrungen aus meiner sozialen Arbeit als Arzthelferin und Lehrerin konnte ich für dieses Engagement ebenso gewinnbringend einbringen wie auch meine Kenntnisse und Netzwerkfähigkeit aus meiner Zeit als Stadträtin. Für meinen Ortsverein versuche ich mit Gleichgesinnten immer wieder Projekte zu starten. Dabei ist mir wichtig, dass sich Soziales und Nachhaltigkeit ergänzen, um zukunftsfähig zu sein. Seit diesem Jahr bin ich stellvertretende Vorsitzende im Präsidium der AWO Schwaben.

Mein beständiges ehrenamtliches Engagement ist eingebettet in generationenübergreifendes Gestalten – dem Miteinander von Jung und Alt – aus dem Wertvolles und Kraftvolles entstehen kann. Allerdings hätte ich Projekte wie die „Mutmachmärchen“ und das „Plaudertelefon“ nicht ohne die Unterstützung von anderen Engagierten geschafft, darum schätze ich die Arbeit in einem Team, das vom selben „Spirit“ getragen wird. Mein Engagement in der AWO ist für mich sinnvoll und wichtig. Das Gefühl, dass das „Wir“ wichtiger wird als das „Ego“ ist für mich besonders motivierend. Die Einbindung ökologischer und sozialer Ziele bei meinem ehrenamtlichen Engagement gibt mir sinnstiftende Selbstwirksamkeit.

Die Idee zu den Mutmachmärchen entstand gemeinsam mit Hildegard Häfele, stellvertretende Leiterin der Stadtbücherei Königsbrunn und ausgebildete Märchenerzählerin (sie wird im September die Leitung der Bücherei übernehmen). Zuvor waren wir gemeinsam beim Projekt „MeerPlastik“ dabei, um auf die unglaublich starke Verschmutzung mit Plastikmüll aufmerksam zu machen. Dieses Projekt habe ich mit Erlaubnis der Initiatorin Doris Dörrie nach Königsbrunn weitergetragen. Dabei häkelten wir gemeinsam mit Häkelbegeisterten aus Plastiktüten ein Plastikmeer und dessen Meeresbewohner, lasen uns Geschichten vom Meer vor und tauschten Informationen zum plastikfreien nachhaltigen Leben aus. Die daraus entstandenen Werke konnten wir in einer Schaufenster-Ausstellung im Kulturbüro und der Stadtbücherei zu Beginn des Jahres zeigen. Parallel dazu luden wir jeden Mittwochabend zu unseren Online Mutmach-Märchen ein, wo zwei Mutmacherl von Mitarbeitern der Stadtbücherei vorgestellt wurden – hier handelte es sich um Kinder/Jugendbücher oder Erwachsenenliteratur, die sich mit dem Thema „Nachhaltigkeit und Umweltschutz“ auseinandersetzen. Danach erzählte Hildegard Häfele ein Märchen, das wir ebenfalls dieser Thematik zuordneten und anschließend tauschten wir uns mit den Teilnehmern über den aktuellen Bezug des Märchens aus. Es war sehr bewegend und erstaunlich, wie aktuell die Märchen immer noch sind und uns zeigten, welche tiefen Einsichten dort vermittelt werden. Begleitet haben uns dazu noch zwei Lieder der Gruppe Mandara aus Augsburg, die wir als Einspieler für die Online-Veranstaltung gebucht haben und Bilder der Hobbykünstlerin Vera Galkin, die uns ein paar ihrer Märchenbilder zur Verfügung stellte.



Als die MeerPlastik-Ausstellung im Schaufenster des Kulturbüros wurde, kam ich ins Gespräch mit Rebecca Ribarek, der Leiterin des Kulturbüros. Es kamen während der Pandemie verstärkt Anrufe von Königsbrunnern, die bei kleinen Tätigkeiten um Hilfe ersuchten, doch auch sehr gerne jemanden zum Reden suchten. Da ich vorhatte ein Zuhören-Projekt in der Stadt zu starten, sobald das wieder möglich sein würde, beschlossen wir gemeinsam mit Ramona Markmiller vom MGH und Werner Zahn von der Freiwilligen-Agentur, ein Plaudertelefon zu organisieren. Wir konnten durch unsere Einrichtungen einen Pool von Ehrenamtlichen dafür gewinnen, mit denen wir am 4. Mai 2021 gestartet sind. Das Plaudertelefon bietet allen Königsbrunnern die Möglichkeit, sich mit unseren Ehrenamtlichen auszutauschen, zu plaudern und ins Gespräch zu kommen. Wir wollen damit das

Gefühl des Miteinanders stärken und Menschen, die jemanden zum Zuhören oder Reden brauchen, eine Kontaktstelle zu bieten. Unsere Ehrenamtlichen haben vorab eine Schulung und einen Ordner bekommen, um bei Bedarf auch Telefonnummern von Fachstellen weitergeben zu können. Außerdem können die Ehrenamtlichen von zuhause aus ihren Telefondienst anbieten, weil wir dank der Stadt Königsbrunn eine Weiterleitung der Plaudertelefonnummer installieren konnten. Unser Team freut sich über jeden Anrufer und wir sind gespannt, wie sich unsere Idee entwickeln wird.